

2016 Das Fest

Der Hofstaat

König: Sebastian Tofall | Königin: Katrin Tofall

Ehrendame: Verena Seidel

Kronprinz: Manuel Raschke | Zepterprinz: Nicolai Lücke | Apfelprinz: Benedikt Arens

Kronprinzessin: Sara Raschke | Zepterprinzessin: Fiona Pauly | Apfelprinzessin: Christin Beyer

Edelmädel: Johanna Müller, Marleen Schulte

Hofherren und Hofdamen: Philipp Nüthen und Kathrin Bee, Christian Tofall und Britta

Mertens, Christian Mertens und Carmen Müller, Felix Thöne und Julia Thöne



Auf dem Foto von links: Das Jubel-Königspaar Heinz-Josef und Maria Rudolphi, Nicolai Lücke, Fiona Pauly, Benedikt Arens, Christin Beyer, Manuel und Sara Raschke, König Sebastian Tofall, Königin Katrin Tofall, Ehrendame Verena Seidel, Britta Mertens, Christian Tofall, Carmen Müller, Christian Mertens, Julia und Felix Thöne, Kathrin Bee, Philipp Nüthen sowie vorn die Edelmädel Marleen Schulte und Johanna Müller.



Gärtner führt die Schützen ins LGS-Jahr

Nach zehn Minuten Wettkampf ist schon wieder alles vorbei: Leutnant Sebastian Tofall von der Arminius-Kompanie wird am 9. Juli 2016 neuer Schützenkönig. Beim Königsschießen setzt der 34-Jährige um Punkt 19.05 Uhr mit dem 24. Schuss den entscheidenden Treffer. Damit führt ein Gärtnermeister die Badstädter Schützen in das Landesgartenschau-Jahr 2017.

Hartnäckiger Mitkonkurrent um die Königswürde ist bis zuletzt Frank Täubert, Hauptmann der Klumpsack-Kompanie. Schuss um Schuss zerlegen die beiden den Holzadler in seine Einzelteile. Am Ende hat Tofall das notwendige Quäntchen Glück auf seiner Seite. Tofall ist der 94. Regent in der nunmehr 109-jährigen Geschichte des Vereins. »Ein unbeschreibliches Gefühl! Es war gegen Frank Täubert ein sehr sauberer Wettkampf auf Augenhöhe«, strahlt Tofall. Er will als Gärtnermeister natürlich unbedingt im Jahr der Landesgartenschau regieren und holt deshalb zielgerichtet den Vogel von der Stange. Doch auch aus einem anderen Grund hat Tofall voll »drauf gehalten«: »Ich habe unseren 25-jährigen Jubelmajestäten Maria und Heinz-Josef Rudolphi immer gesagt, dass ich in ihrem Jubeljahr die Königswürde erringen möchte. Ich bin auf Rudolphis Hof groß geworden, habe dort sehr viel gelernt und eine wunderschöne Zeit verbracht.«

Tofall stammt aus einer Familie, die mit dem Schützenwesen in Bad Lippspringe eng verbunden ist. Vor 16 Jahren regierte sein Vater Rudolf gemeinsam mit Elisabeth Willeke das Badstädter Schützenvolk. Beim offiziellen Antrittsempfang der Majestäten präsentiert sich der neue Regent gemeinsam mit seiner charmanten Königin Ehefrau Katrin. Ihr steht Verena Seidel als Ehrendame zur Seite.

Mit am Königstisch Platz nehmen am frühen Abend erstmals auch die drei Prinzen: Industriemeister Manuel Raschke (28) von der Arminius-Kompanie, der bereits mit dem zehnten Schuss um 17.04 Uhr den Holzadler um seine Krone bringt. Neuer Apfelprinz ist Maurermeister Benedikt Arens von der West-Kompanie. Der 27-Jährige ist um 17.10 Uhr mit dem 14. Schuss erfolgreich. Das Trio vervollständigt Nicolai Lücke (21) von der Klumpsack-Kompanie. Der Holz-Fachverkäufer holt sich um Punkt 17.33 Uhr mit dem 70. Schuss das begehrte hölzerne Zepter. Es ist eines der kürzesten Prinzenschießen in der



Foto: Fotostudio Lichtblitz

Das Königspaar 2016: Sebastian und Katrin Tofall.

2016 Das Fest



Ein ganz neues Bild: Der Empfang des Bürgermeisters findet im Lippe-Institut am Arminiuspark statt.

Geschichte des Bürgerschützenvereins.

Majestätische Parkatmosphäre, angenehme Sommertemperaturen und ein strahlendes Königspaar: Besser kann das Schützenfest eine Woche später nicht gelingen. Beim Empfang der Schützen durch Bürgermeister Andreas Bee am Samstag wird Reinhard Schulte der Ehrenschild der Stadt verliehen. Er ist seit 1993 der »Vater« des Bad Lippspringer Vogels, der jährlich anschließend zerlegt wird. »Als Schützen ist es für uns selbstverständlich, dass beim Königsschießen ein Adler da ist. Aber wo der herkommt, da macht sich kaum jemand Gedanken. Dieses hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement ist vorbildlich«, sagt Bee in seiner Laudatio.

Tischlermeister Schulte ist 1974 der West-Kompanie beigetreten und baut seit 1993 den Adler. Der Vogel wird aus abgelagertem Fichtenholz gebaut, und früher wurden mit Schablonen und Stecheisen die Vorder- und Seitenansicht gefertigt. Anschließend ging es mit Raspel und Feile an die Feinarbeit, die bis zu zehn Stunden dauerte. Doch auch die moderne Technik hat bei der Anfertigung Einzug gehalten. Heute wird der Rohling mit einer CNC-Fräse hergestellt. Die Insignien werden aber noch immer gedreht.

Der Empfang der Schützen durch die Stadt feiert 2016 aufgrund der

Vorarbeiten zur Landesgartenschau eine Premiere. Zum ersten Mal seit 1962 findet dieser nicht im Rathaus, sondern im Lippe-Institut statt. Die Kranzniederlegung am Ehrenmal am Prinzenpalais und der Große Zapfenstreich im Schatten der Burgruine im Arminiuspark stehen dann auch im Zentrum vieler Gespräche bei den Schützen. Das Ambiente des Parks gefällt so sehr, dass Überlegungen laut werden, das zu einer ständigen Einrichtung zu machen. »Wir werden darüber im Vorstand diskutieren«, verspricht Oberst Josef Thöne.

Bürgermeister Andreas Bee kann zum Auftakt zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch den Bürgermeister der Partnerstadt Templin Detlef Tabbert. Bei dieser Gelegenheit gibt Bee auch seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Stadt Templin einen eigenen Beitrag zur Landesgartenschau erstellen wird. Der Bürgermeister freut sich auch über das große Engagement der Bürger und Vereine für die Stadt, das bei einem solchen Fest deutlich werde. Nicht nur drei herausragende Musikkapellen verdeutlichten dies. Auch die Begleitung durch den Männerchor »Harmonie« zeige dies. Erfreulich sei zudem, dass sich alle Vereine über ausreichenden Nachwuchs freuen könnten. Eine solche Traditionspflege seit ein wichtiger »Kitt« für die Stadt und halte die Gemeinschaft zusammen.

Sind Schützenvereine überhaupt noch zeitgemäß? Mit dieser Frage



Das Königspaar mit der Führungsspitze, von links: König Sebastian Tofall, Königin Katrin Tofall, Oberst Josef Thöne und Oberstleutnant Dirk Lappe.



Bei der West-Kompanie wird der König beim Puppenspiel des »BSV-Theaters« zum Super-Seppel. Nach sieben Jahren ohne König hat der »Retter der Arminen« die große AK wieder zur Königs-Kompanie gemacht.

setzt sich Oberst Josef Thöne in seiner Ansprache auseinander. »Wir Schützen sind die einzige bürgerliche Vereinigung, die über Jahrhunderte Kriege, Seuchen und Hungersnöte sowie verschiedene Staatsformen überlebt und sich ihre Werte und Traditionen erhalten hat«, sagt Thöne. Brauchtum und Tradition habe dabei nichts mit ewig Gestrigem zu tun. Brauchtum sei vielmehr gelebte Überzeugung und stoße meist aus Unkenntnis oder durch Vorurteile vielfach auf Ablehnung und Unverständnis. Thöne weiter: »Gerade in der heutigen Zeit übernehmen die Schützenvereine wichtige soziale Aufgaben in unserer modernen Gesellschaft. Schützen zeigen Profil, indem sie Verantwortung für die Allgemeinheit in verschiedensten Bereichen übernehmen. In Schützenvereinen entstehen durch Aktivität in vielen Bereichen Zusammengehörigkeitsgefühl und Lebensqualität. Auch das Vermitteln von Werten und Bräuchen ist ein wertvoller

Bestandteil zur Festigung sozialer Strukturen in dieser Zeit des Wertewandels. So zumindest dort, wo das Schützenwesen noch lebt und funktioniert. Dass es nicht überall so ist, wissen wir. Schützenverein ist deshalb das, was wir daraus machen.«

Ein Höhepunkt ist auch immer die Rede der Königin. Katrin Tofall bekennt ehrlich: »Als ich vor 16 Jahren als Trierer Mädski nach Paderborn zum Studium kam, hatte ich mit Schützenwesen gar nichts am Hut. Vor gut zehn Jahren habe ich das erste Mal ein Pferd für den Schützenumzug fertig gemacht und somit den Festzug das erste Mal begleitet und erlebt. Zu dieser Zeit hätte ich nie gedacht, dass ich eines Tages mal als Königin hier oben stehe. Aber wie heißt es so schön, meistens kommt es anders, als man denkt. Und so war es auch. Seitdem Sebastian und ich uns kennen, habt Ihr Schützen mich herzlich aufgenommen und integriert. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank.«

Begonnen hat der erste Schützenfesttag mit einem gemeinschaftlichen Festgottesdienst in der St. Martinskirche. Die Messe feiern Pfarrer Georg Kersting und Pfarrer Detlev Schuchardt. Musikalischer Höhepunkt ist die Deutsche Messe von Franz Schubert, gesungen vom Männerchor Harmonie und begleitet vom Trompeter Jens Soethe.

Imposant sind natürlich Festzüge mit vier Musik-Kapellen, den Schützen, zwei farbenprächtig geschmückten Kutschen und zahlreichen Pferden an den kommenden beiden Tagen. Dicht gedrängt applaudieren am Sonntag und auch am Montag die Besucher dem sympathischen Königspaar Katrin und Sebastian Tofall. Königin und Hofstaat, da sind sich die Zuschauer schnell einig, geben ein farbenprächtiges Bild ab. Ihre Majestät Katrin hat sich zum großen Festumzug für ein edles Kleid in einem aparten taubenfarbenen Ton mit silbernem Akzent entschieden. Die vier Hofdamen glänzen ebenfalls dem Anlass entsprechend in einem Traum aus Rot, das der Farbe nach an die Blüte der Fuchsia erinnerte.

Über jungen Nachwuchs kann sich der Bürgerschützenverein übrigens nicht beklagen: Der Hofstaat, das Aushängeschild der Bürgerschützen, ist so jung wie schon seit acht Jahren nicht mehr. Durchschnittsalter: 28 Jahre. Diese Verbundenheit der Generationen belegt auch Alfons Hagemeister. Den Seniorennachmittag lässt der 88-Jährige noch sausen. Beim Kompanieabend der Arminen ist der

2016 Das Fest



Foto: BSV-Archiv

Großer Spaß auf der Klumpsack-Terrasse: Der König und Gärtnermeister muss verschiedene Pflanzen am Geschmack erkennen. Keine Probleme macht die Currywurst zum Abschluss.

älteste noch lebende König aber der gefeierte Mann. Er regiert 1959 die Schützen mit Königin Sophia Bee, seiner späteren Ehefrau.

Beim Frühschoppen im Parkhotel mischt am Sonntagvormittag auch die Politik mit. Der frisch gebackene Bundestagsabgeordnete Karl Heinz Wange folgt den Spuren seiner Bundestagskollegen Dr. Carsten Linnemann und Burkhard Blienert und besucht die Badstädter Schützen. Sie gratulieren ihm und seiner Ehefrau Erika zu einem besonderen, völlig unpolitischen Anlass: Das Paar feiert seinen 46. Hochzeitstag.

Jede Menge Kreativität beweisen dann die einzelnen Kompanien bei den Feiern nach dem Festumzug. Das »Steckenpferd« von Königin Katrin Tofall, das Reiten, nimmt die Arminius-Kompanie wörtlich. Die Königin muss mit einem richtigen Steckenpferd nebst Anhang eine Quadrille reiten. Ebenfalls einen richtigen Härtetest besteht König Sebastian Tofall bei der Klumpsack-Kompanie. Als Mann vom Fach soll er am Geschmack der Blätter von drei Pflanzen erkennen, um welche es sich handelt.

Als »Super-Seppel« und »Retter der Arminen« spielt König Sebastian Tofall auch die Hauptrolle im BSV-Theater bei einem Puppenspiel der West-Kompanie. Immerhin kann die »Große AK« mit ihm seit 2009 erstmals wieder einen König stellen.

Der neue Oberstleutnant Dirk Lappe wird sich mit gemischten Gefühlen an das Schützenfest 2016 erinnern. Kurz vor dem großen Ereignis hatten Ärzte bei ihm einen Leistenbruch diagnostiziert. Und das kann schmerzhaft sein. Das Fest will der zweite Mann hinter Oberst Josef Thöne aber nicht verpassen. Tapfer besteigt er sein Pferd und reitet im Festzug mit. Die Operation muss warten.

Er ist Schalke-Boss und Chef von 12.500 Mitarbeitern und hat mit seinem Konzern 2015 6,3 Milliarden Umsatz gemacht. Doch bei den Schützen nützt Clemens Tönnies der große Name nichts. Bei der traditionellen Gaudi am Schützenfestmontag muss der Unternehmer kleine Brötchen backen, als es für ihn im wahrsten Sinne des Wortes um die Wurst geht. Für ihren Ehrengast, der auf Einladung des LGS-Fördervereinsvorsitzenden Bernd Nübel gekommen ist, haben sich die Schützen um Oberst Josef Thöne etwas ganz Spezielles einfallen lassen. Wenn schon einmal der Chef eines der größten Schlachtbetriebe Deutschlands da ist, dann soll er auch zeigen, dass er sein Handwerk beherrscht. Und wie kann man das besser als bei einem Wurstfüllwettbewerb! Tönnies macht seine Sache mit Unterstützung von Bürgermeister Andreas Bee, MZG-Geschäftsführer Achim Schäfer und Lippes Ex-Landrat Friedel Heuwinkel gut, doch gegen die Fingerfertigkeit von Bataillons-Metzgermeister Christoph Klare, den Leutnant Michael Bode und Leutnant Dietmar Roxlau unterstützen, hat er keine Chance. Den anfeuernden Schützen gefällt's – auch weil anschließend alle Würstchen auf dem Grill landen und kostenlos verteilt werden.

Als Tönnies bei seinem Rundgang durch das Schützenhaus der Arminius-Kompanie einen Besuch abstattet, verspricht er, so es seine Zeit zulasse, im nächsten Jahr die Landesgartenschau zu besuchen. »Dann werde ich auch länger bleiben« – diesmal wartet nach einhalb Stunden bereits der nächste Termin. Auch Fleischermeister Paul Schröder nutzt die Gelegenheit, ein wenig mit dem Schalke-Boss zu fachsimpeln – schließlich verbindet beide der Fußball, ist Schröder doch Obmann beim BV Bad Lippspringe. »Ich bin allerdings Bayern-Fan. Aber Clemens Tönnies weiß das, und wir mögen uns trotzdem«, sagte der Unternehmer.



Die Lacher auf seiner Seite hat am Montag auch Oberstleutnant Dirk Lappe. Noch tags zuvor hat Oberst Josef Thöne einigen Schützen einen gehörigen Schrecken eingejagt, als sein Pferd ein wenig scheut und hochsteigt. »Gestern Morgen bin ich deswegen aufs Steckenpferd gewechselt, um den schwer traumatisierten Schützen die Angst vor Pferden zu nehmen«, sagt Lappe mit einem Augenzwinkern.

Mit einem Festball im wieder einmal prächtig geschmückten Schützenhaus endet am Abend die dreitägige Veranstaltung.

Für Franz-Konrad Sievers ist das Schützenfest 2016 das letzte, an dem er als Hauptmann der Arminius-Kompanie teilnimmt. »Wenn ich Anfang 2017 mein Amt aufgeben, liegen immerhin 15 Jahre an verantwortlicher Stelle hinter mir. Zuvor war ich elf Jahre Spieß und drei Jahre Unteroffizier meiner Kompanie«. Seinen Hof ziert künftig ein Garten-Hermann aus korrodiertem Stahl, stolze zwei Meter groß – das Abschiedsgeschenk seiner Kompanie.

Wichtige Positionen verhelfen nicht unbedingt immer zum Senkrechtstart. Trotz seiner Position als erfolgreicher MZG-Geschäftsführer und damit »Chef« von fünf Kliniken und ihren 1000 Mitarbeitern erlebt Achim Schäfer die Festtage zunächst als »Jungschütze«. Der 52-Jährige ist beim Ball der Königin der Arminius-Kompanie beigetreten und besorgt sich sofort ein passendes Joppen-Outfit, denn Nadelstreifen sind nicht angesagt.

Gut kommt auch das neue Schützen-Magazin an. Zum ersten Mal gibt es zu den Festtagen eine Zeitung. Auf 28 Seiten gibt es nicht nur alles rund um das Schützenfestjahr 2015/2016 zu lesen, auf das aktuelle Königsschießen wird ebenso zurückblickt, außerdem gibt es Interviews und eine komplette Vorstellung des neuen Hofstaates. Die redaktionelle Arbeit übernimmt der Bürgerschützenverein unter Leitung von Medienoffizier Matthias Reichstein, für Druck und Layout sorgt die Firma Heggemann-Medien.

Die hartnäckige und kauzige Miss Marple (Kathrin Tofall) und ihr etwas unbeholfener Freund und Bibliothekar Mr. Stringer (Sebastian Tofall) brauchen am 18. Februar 2017 eine ganz besondere Spürnase: Dabei muss das Königspaar im Schützenhaus gar kein Verbrechen aufklären. Beim Büttensabend unter dem Motto »Miss Marple meets Landesgartenschau« haben die beiden vielmehr große Mühe, die feierwilligen Kurstadt-Narren aufzuspüren: Nur 250 Gäste besuchen den

karnevalistischen Höhepunkt der Session 2016/2017. Die bereuen ihr Kommen allerdings nicht: Mehr als 100 Aktive auf der Bühne bieten eine zweieinhalbstündige Show, die den idealen Auftakt zur nachfolgenden Aftershow-Party bis in den frühen Morgen bildet.



Foto: BSV-Archiv

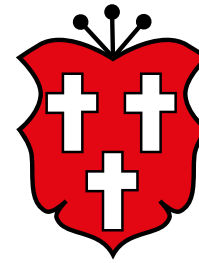
Der Reitensport ist ihr Steckenpferd: Bei den Arminen reiten Königin Katrin und der gesamte Hofstaat deshalb eine Quadrille.

2016 Die Stadt



Die für 3,5 Millionen Euro umgebaute Detmolder Straße wird am 4. November für den Verkehr freigegeben.

- › 442 Tage vor der Eröffnung der Landesgartenschau wird Geschäftsführer Herbert Gruber am 27. Januar entlassen. Für den 54-Jährigen treten die bisherigen Prokuristen Erika Josephs und Ferdinand Hüpping in die Geschäftsführung ein und bilden gemeinsam mit Heinrich Sperling das Führungstrio.
- › Rita Waltemode übergibt ihre Buchhandlung zum 1. Februar an ihre Mitarbeiterin Franziska Dobias. Die 47-jährige Dobias hat 1988 in Paderborn ihre Lehre zur Buchhändlerin begonnen.
- › Pünktlich zur Jahreshauptversammlung am 9. Februar kann der Heimatvereinsvorsitzende Willi Hennemeyer Vollzug melden: Der Ausbau des Heimatmuseums ist endgültig abgeschlossen.
- › Der Malerfachbetrieb Sprenger besteht seit 75 Jahren. Die Ehrenurkunde überreichen im Februar der Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Paderborn Dietmar Ahle und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe Assessor jur. Carl-Christian Goll. 1941 von Anton Sprenger gegründet, übernimmt Edmund Sprenger 1979 den Betrieb vom Vater und erweitert die Sprenger GmbH zu einem mittelständischen Unternehmen. 2006 übergibt er die Geschäftsleitung an Tochter Stefanie und Schwiegersohn Thomas. Seit 1999 hat die Firma ihren Sitz am Vorderflöß.
- › Das Projekt des Glaubensgartens für die Landesgartenschau nimmt Gestalt an. Die neun Kirchen und religiösen Gemeinschaften errichten ein »Haus des Lichts« in einem der sieben Themengärten im Kurwald. Das etwa 280.000 Euro teure Projekt wird am 12. März vorgestellt.
- › Im Verlauf der DRK-Jahreshauptversammlung gibt es eine Familien-Ehrung: Kammerwart Gerhard Timpe wird für 50-jährige aktive Arbeit mit der Ehrennadel in Gold des DRK-Bundesverbandes ausgezeichnet, seine Frau Käthe erhält die goldene Ehrennadel des Landesverbandes für 40-jährige Mitgliedschaft.
- › In der Kur- und Badestadt stehen im März 13 Ladenlokale leer. Der Leerstand in der Innenstadt liegt damit umgerechnet bei 16 Prozent. Innenstadtmanager Sascha Gödecke spricht im Wirtschaftsförderungsausschuss von einer unverändert schwierigen Situation. Den Einzelhandelsumsatz veranschlagt Gödecke im Fachausschuss auf jährlich etwa 60 Millionen Euro.
- › Das westfälische Fußball-Viereck ist komplett: Nach dem SC Paderborn, FC Schalke 04 und Arminia Bielefeld besucht am 12. April auch Borussia Dortmund die Badestadt: Klub-Legende und Stadionsprecher Norbert Dickel greift zum Spaten und pflanzt einen Honigeschenbaum. Mit dem 80. Patenschaftsbaum endet die 2013 ins Leben gerufene Aktionsreihe.
- › Am 12. April feiern 500 Gäste auf dem Rathausplatz das erste LGS-Countdownfest. Bürgermeister Andreas Bee, Ministerialrat Martin Hannen, Uhrmachermeister Raphael Schäfers – der das Uhrwerk sponsert – und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Lorenz setzen mit dem Drücken eines roten Knopfes die Countdown-Uhr in Gang.
- › Die Realschule feiert am 20. April ihren 50. Geburtstag, allerdings mit etwas Wehmut: Denn sie wird am 31. Juli 2018 endgültig ihre Türen schließen, da sie nach der Errichtung der Gesamtschule in direkter Nachbarschaft ausläuft.
- › Das Frühlingsfest des Heimatvereins ist Geschichte, am 24. April wagen der Förderverein Landesgartenschau und die katholische



Landjugend gemeinsam einen Neuanfang und veranstalten ein Familienfest. Das findet nicht mehr im Schatten der Burg, sondern vor der Kleinkunsthöhle am Arminiuspark statt.

- › Jetzt gibt es das »Hatta-Kurwaldstadion«. Am 3. Mai bewilligt der Ausschuss für Jugend, Soziales und Sport den Wunsch des Vereins. Der Holzfachmarkt unterstützt den BVL seit Jahren und ist auch zu einem jugendfördernden Partner geworden.
- › Unter dem Slogan »Wir sind vier von hier« haben die Gärtner und Floristen Bee wie Blumen, Lange's Blumenhof, Reilard Floristik und Tofall's Blumenecke ein eigenes Blumen- und Straußkonzept für die Landesgartenschau 2017 entwickelt.
- › Mit einem Familienfest weiht Unternehmer Rudolf Broer, Chef der Firma RTB in Bad Lippspringe (85 Mitarbeiter), am 20. Mai die beiden neuen Produktionshallen an der Raiffeisenstraße offiziell ein. In Zusammenarbeit mit dem Büro König & Vedder in Paderborn sind mit einem Investitionsvolumen von 3,5 Millionen Euro insgesamt 2700 Quadratmeter Fertigungsfläche entstanden, von denen RTB selbst 2000 Quadratmeter nutzt. Als Mieter bereichert die Janz Tec AG den Standort.
- › Gemeinsam mit dem Heimatverein schafft das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG) im Rahmen der Landesgartenschau 2017 eine attraktive und informative Plattform. Neben anschaulichen Präsentationen richten das MZG und der Heimatverein im Bereich der historischen Liegehalle eine Ausstellung zum Gesundheitsstandort Bad Lippspringe ein, die einen Bogen von den Anfängen bis in die Zukunft schlägt.
- › Das Zentrum für ehrenamtliches Bürger-Engagement feiert im Juni das 10-jährige Bestehen. Etwa 25 aktive Mitarbeiter betreuen verschiedene Projekte vom »Treff für alleinstehende Seniorinnen und Senioren« bis zu »Schüler schulen Senioren im Umgang mit dem Tablet« und »Kochen mit Flüchtlingen«. Zentrums-Gründerin Renate Brinkmann verabschiedet sich und gibt den Stab weiter an Marita Karsten, die gemeinsam mit Angelika Bensiek und Brigitte Brüdigam die Aufgaben übernehmen wird.
- › Sie kommen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak: An der evangelischen Grundschule ist die zweite internationale Klasse an den



Foto: BSV-Archiv
Königin Sonja Ernst tauft die Rose der Landesgartenschau auf den Namen »Kesse Lippe«, von links: Oberst Josef Thöne, Züchter Steffen Noack, Major Fritz Möller, Königin Sonja Ernst, König Dr. Erik Ernst, Bürgermeister Andreas Bee, Oberstleutnant Dirk Lappe und Major Guido Düsing.

Start gegangen. Die geleistete Arbeit findet inzwischen breite Unterstützung. So darf sich Rektorin Heike Hoffmann über die Anschaffung von Spiel- und Anschauungsmaterial im Wert von 2500 Euro freuen. Das Geld hierfür stellt die von Maria Hörtelmann gegründete Stadtstiftung zur Verfügung.

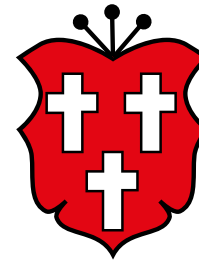
- › Was für ein Bild vor der Burgruine: Das Bataillon des Bürgerschützenvereins ist am 12. Juni mit 61 Schützen angetreten, um Königin Sonja Ernst und den gesamten Hofstaat zu begleiten. Die Majestät des Schützenfestjahres 2015/16 hat an diesem sonnigen Sonntag beim offiziellen Festakt am Kongresshaus die große Ehre, die Rose der Landesgartenschau 2017 zu taufen. Diese besondere Blumenzüchtung trägt den Namen »Kesse Lippe«.
- › Die »Luftbrücke für atemwegserkrankte Kinder« unter Vorsitz von Rudolf Rodenbröker wird wieder aktiv: Am 28. Juni startet ein Hilfstransport, um dem Bürgermeister Ragip Begaj der Stadt Malisheve (Kosovo) einen Kleintransporter sowie zwölf Rollstühle und Kinderspielzeug zu übergeben. In den Dienst der guten Sache stellt sich auch Hermann Rakers (Medizin- und Ärztebedarf), der zwölf Rollstühle (einige sind neu, andere technisch kom

2016 Die Stadt



Kalli Gaulke war ein Bad Lippspringer Original. Nach dem verstorbenen Altpapier- und Metallhändler wird eine Straße benannt.

- ▶ plett überholt) zur Verfügung stellt. Den Gesamtwert der beiden Spenden beziffert Rodenbröker auf etwa 20.000 Euro.
- ▶ Große Veränderungen für die 19.500 Katholiken in den Pastoralverbänden Eggevorland, Egge und Bad Lippspringe-Schlangen: Die insgesamt neun Gemeinden werden zum 1. Juli zu einem großen Pastoralen Raum zusammengelegt.
- ▶ Mit 9,2 Millionen Euro ist es die größte Investitionssumme seit zwei Jahrzehnten, die der Gesundheitsstandort Bad Lippspringe in seine fünf Krankenhäuser steckt. Die Karl-Hansen-Klinik (450 Mitarbeiter) wird um einen OP-Bereich und einen Zwischenbau mit 72 Betten erweitert.
- ▶ Rektorin Elisabeth Stiehm wird im Juli nach 40-jähriger Tätigkeit im Schuldienst in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Lehreraufbahn startet Stiehm 1976 an der Concordiaschule, an der sie 26 Jahre unterrichtet. Anschließend ist sie an unterschiedlichen Stellen in Leitungsverantwortung tätig, davon einige Jahre als Leiterin der Grundschule Marienloh. Anschließend übernimmt sie Aufgaben in der Lehrerfortbildung und im Grundschuldezernat der Bezirksregierung Detmold. In ihren letzten beiden Dienst-
- ▶ jahren steht sie dem Grundschulschulverbund Riemeke-Theodor mit besonderen Leitungsaufgaben zur Verfügung.
- ▶ Als Alwine Höfer das Licht der Welt erblickt, regiert noch Kaiser Wilhelm II. und Deutschland befindet sich mitten im 1. Weltkrieg. Am 5. August feiert sie ihren 100. Geburtstag. Das Jahr 1951 markiert eine Zäsur im Leben der Jubilarin, sie zieht nach Bad Lippspringe.
- ▶ Der DRK-Ortsverein trauert um Alfred Peters, der am 5. August im Alter von 80 Jahren stirbt. Am 1. Januar 1954 ist Peters dem Roten Kreuz beigetreten und engagiert sich ständig im Dienst am Nächsten. Entscheidend beteiligt ist er am Aufbau des Katastrophen-Betreuungszuges in der Badestadt und wird 1995 Schirrmeister und damit verantwortlich für die Instandhaltung der Fahrzeuge, Geräte und des DRK-Gebäudes. Für sein großes Engagement, auch bei Schnee- und Hochwasserkatastrophen, wird er 1979 mit der DRK-Verdienstmedaille und 2014 mit der DRK-Ehrendnadel durch den DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters geehrt.
- ▶ Kolping, Chor, Schützen oder Heimatverein – wenn ehrenamtliches Engagement nötig ist, fällt über mehr als 60 Jahre der Name Meinolf Schäfers. Am 19. August stirbt der gelernte Uhrmachermeister im Alter von 82 Jahren. Am 2. Januar 1934 als fünftes von sechs Kindern in Nordborchen geboren, ist ihm das Handwerk mit dem elterlichen Baugeschäft in die Wiege gelegt. Bereits 1957 legt er in Hamburg die Prüfung zum Uhrmachermeister mit Auszeichnung ab, noch im gleichen Jahr eröffnet Schäfers das Uhren- und Goldschmiedehaus in Bad Lippspringe. Der erfolgreiche Geschäftsmann, Familienfreund und Vereinsmensch ist auch aktiver Christ. In den letzten Jahren liegt der Schwerpunkt in der Unterstützung der Schönstattbewegung. Schäfers hinterlässt seine Ehefrau Elisabeth, mit der er seit 1960 verheiratet ist, vier Kinder und elf Enkelkinder.
- ▶ Prof. Dr. Wilhelm Hagemann hat den Einzug Bischofs Wilhelm Anton von der Asseburg am 5. Mai 1763 in die Residenzstadt Neuhaus zu einem Schauspiel aufbereitet, das am 18. September beim Festwochenende »1000 Jahre Schloß Neuhaus« im Schlosspark aufgeführt wird.
- ▶ Den Diamantenen Meisterbrief erhält Konrad Baumhör aus Bad



Lippspringe. Von 1948 bis 1951 absolviert Baumhör seine Ausbildung zum Zimmerer. 1956 – vor genau 60 Jahren – legt der 82-Jährige seine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Kassel ab. 1971 übernimmt der Geehrte von seinem Vater Josef Baumhör den Zimmereibetrieb an der Bielefelder Straße. 1982 siedelt die Firma ins Gewerbegebiet Am Vorderflöß um. Die Zimmerei zählt zu den beiden ältesten Handwerksbetrieben der Stadt. Die Familie Baumhör blickt heute auf mehr als 200 Jahre in der Zimmermannszunft mit acht Generationen zurück.

- › Es ist eine bilderreiche Reise in die Vergangenheit: In seinem neu erschienenen historischen Kalender erinnert Klaus Böning an die wechselvolle Geschichte des am 11. November 1901 eröffneten Auguste-Viktoria-Stifts.
- › Eine starke Bilanz zieht die Landesgartenschau GmbH im Oktober: Mehr als 10.000 Interessenten nehmen an den etwa 100 Führungen über das zukünftige Gelände der Gartenschau teil. Den Rekord gibt es am 5. Juni mit 700 Teilnehmern.
- › Ein Stück Bad Lippspringer Firmengeschichte geht zu Ende: Der Abriss der ehemaligen Mechanischen Weberei, einst Europas größter Hersteller von Lichtbildwänden, beginnt im Oktober.
- › Zum Stadtfestauftakt zeichnet Bürgermeister Andreas Bee vier Persönlichkeiten mit der Ehrennadel der Stadt aus. Der Sport und die Kommunalpolitik liegen Heinz Schmidt seit frühen Jahren besonders am Herzen. Der Geehrte ist 34 Jahre Mitglied des Bad Lippspringer Stadtrates, 17 Jahre bekleidet er das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters. Eng verbunden ist der Name Heinz Schmidt auch mit der Erfolgsgeschichte des TV Jahn, dem er seit 1947 angehört und dessen Vorsitzender er mehrere Jahre ist. Der 67-jährige Unternehmer Klaus Hölscher gehört von 1979 bis 1989 für die CDU-Fraktion dem Stadtrat an. Zehn Jahre ist er Aufsichtsratsmitglied beim Medizinischen Zentrum für Gesundheit, sechs Jahre ist er Vorsitzender. Der zweifache Träger des Bundesverdienstkreuzes hat sich auch im Vorstand der Unternehmergruppe Ostwestfalen-Lippe und über Jahrzehnte als Handelsrichter engagiert und verdient gemacht. Mit Elisabeth Willeke zeichnet Bee eine Pionierin aus: Sie ist 1980 bei der Gründung des Schwimmvereins dabei und ruft später den Sprintercup ins Leben. Auch am Erfolg des Fördervereins Lehrschwimmbecken ist sie maßgeblich

mit beteiligt. Am Ende steht eine Spende von mehr als 100.000 Euro. Willi Schmidt (67) ist von 1999 bis 2009 Bürgermeister der Kur- und Badestadt.

- › Mehr als 37 Jahre ist das Café Böhner beliebter Treffpunkt für Einheimische und Kurgäste. Am 1. Oktober endet diese Ära, das Geschäft wird geschlossen. Inhaber Markus Böhner (52), der aus gesundheitlichen Gründen aufgibt, ist seit 2007 Chef des Familienunternehmens, das seine Mutter einst gründet.
- › Am 28. Oktober brennt die Cecilien-Klinik. Das Feuer entsteht im Keller des Komplexes, zwei Wäscherollwagen geraten gegen 11 Uhr in Brand und lösen einen Großeinsatz aus, in dessen Verlauf die Klinik mit 150 Patienten und 70 Mitarbeitern geräumt wird. Es entsteht ein Sachschaden in Höhe von mehr als 100.000 Euro.
- › Die 3,5 Millionen Euro für den Umbau der Detmolder Straße sind gut angelegt. Das Herzstück der Innenstadt wird am 4. November komplett für den Verkehr freigegeben. Es ist ein Kraftakt bei laufendem Verkehr: Auf einer Länge von 600 Metern müssen in einer Tiefe von 3,20 Metern die Kanäle erneuert und die Kreuzung nebst Ampel und Radwegen neu gebaut werden. Bewegt werden 10 000 Kubikmeter Erdreich, das entspricht 1200 Lkw-Ladungen.



Foto: Westfälisches Volksblatt

Stargast der allerersten Hochzeitsmesse im Schützenhaus ist der Sänger und Entertainer Ross Antony.

2016 Die Stadt

- › So mancher Schütze hat am 6. November »sein« Schützenhaus kaum wiedererkannt. Denn bei der allerersten Hochzeitsmesse an diesem Ort hat Organisatorin Helene Blaschke den Saal in einen Traum in weiß verwandelt. Höhepunkt der Hochzeitsmesse »Traumhafte Momente« ist eine Brautmodenschau, die Sänger und Entertainer Ross Antony moderiert.
- › Führungswechsel in der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe: Mit Mickel Biere (55) ist nun ein Bäcker und Konditor aus dem Kreis Lippe Kreishandwerksmeister. Er löst Heinrich Heggemann aus Bad Lippspringe ab. Der 67-Jährige steht fünf Jahre an der Spitze der Kreishandwerkerschaft, der 2400 Betriebe angehören.
- › Die Arminius-Apotheke wird 175 Jahre alt und befindet sich seit 150 Jahren im Familienbesitz. Offiziell ausgezeichnet wird Bad Lippspringes älteste Apotheke am 11. November. Dann überreicht die Industrie- und Handelskammer Apotheker Reinhold Romswinkel und seinen Mitarbeiterinnen zum Jubiläum eine Urkunde.
- › Am 27. November stirbt Prälat Hermann Mikus im Watten-

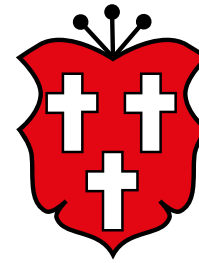


Foto: Westfälisches Volksblatt

Keine Baumhotels zur LGS. Die Investoren geben auf. Bei der Vorstellung des Projekts sind Dieter Paschke (Bauamt), Investor Fritz Farke, Bürgermeister Andreas Bee und Investor Jörg Weihrauch noch von der Realisierung überzeugt.

scheider Altenheim St. Elisabeth von Thüringen. Er steht im 98. Lebensjahr und im 68. Jahr seines priesterlichen Dienstes. Mikus wird am 14. Mai 1919 in Bad Lippspringe geboren. Nach seiner Priesterweihe, die er am 2. April 1949 in Paderborn empfängt, ist Hermann Mikus zunächst Pfarrvikar in Gevelinghausen mit der Privatkirche des Freiherrlichen Hauses von Wendt. Im Mai 1953 wird er nach Wattenscheid versetzt, wo ihm der Dienst als Religionslehrer an den städtischen Berufs- und Berufsfachschulen, der Handelsschule sowie an der Zechenberufsschule übertragen wird. Durch das Pfarrpatronat St. Gertrud von Brabant ergibt sich eine enge Verbindung mit der belgischen Stadt Nivelles. Sie führt zu einer Pfarreienfreundschaft mit dieser von den Deutschen so arg zerstörten Stadt. Dank der Initiative von Prälat Mikus gibt es seit 1957 die jährliche Teilnahme der Wattenscheider an der Tour Sainte Gertrude, der sich weitere deutsche Gemeinden anschließen.

- › Die jahrelang drohende Abrissbirne wird nebst Baggern nicht anrücken. Das Auguste-Viktoria-Stift als markantes Beispiel der Heilbadgeschichte bekommt mit Teilen des Parks einen Denkmalschutz. Die politischen Gremien der Stadt stimmen am 8. Dezember in einer gemeinsamen Sitzung von Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss dafür und schnüren dazu ein ganzes Paket.
- › Die Mechanische Weberei ist Geschichte, die geplante Stichstraße im neuen Gewerbegebiet soll den Namen »Kalli-Gaulke-Weg« bekommen. Der 2012 verstorbene Altpapier- und Metallhändler hat über Jahrzehnte seinen Firmensitz am benachbarten Neuhäuser Weg und ist vielen älteren Bürgern bis heute als Bad Lippspringer Original in Erinnerung geblieben.
- › Der neue Radweg an der Josefstraße wird im Dezember fertig. In den 1,6 Kilometer langen Rad-Gehweg entlang der Kreisstraße 30 (Josefstraße) bis zur Landesstraße 814 (Gut Kleehof) und die Straße werden eine halbe Million Euro investiert. 310.000 Euro kostet der Bau des Radweges, 60 Prozent davon bezuschusst die Bezirksregierung. Der Kreis zahlt rund 200.000 Euro für die Fahrbahnsanierung.
- › Das erste öffentliche Weihnachtssingen auf dem Vorplatz der Lippequelle unterhalb der Burgruine ist schon wegen der besonderen Atmosphäre ein weiterer Meilenstein in Richtung Landesgarten-



schau. Am 12. Dezember und damit genau vier Monate vor der Eröffnung singt der größte Kurstadt-Chor aller Zeiten. Bei der »12er-Aktion« auf dem Weg zur Landesgartenschau gibt der Posanenchor der evangelischen Kirchengemeinde den Ton an, Kantor Ulrich Schneider hält den Freiluft-Chor mit 400 Menschen im Takt zusammen. Das »Westfälische Volksblatt« druckt als Kooperationspartner ein Liederbuch mit allen Texten und Noten.



Foto: Heimatverein

- › Der Seniorenbeirat der Stadt ist nach langjähriger Diskussion am Ziel: Der Rat der Stadt beschließt am 14. Dezember dessen Vertretung in den politischen Gremien der Stadt. Der Seniorenbeirat schlägt künftig aus seiner Mitte Mitglieder vor, die sich in den Ausschüssen mit den Themen Bauen, Planen, Umwelt, Jugend, Soziales, Sport, Kultur und Tourismus befassen. Der Beirat vertritt etwa 3500 Senioren.
- › Im Alter von 96 Jahren stirbt am 15. Dezember der ehemalige Rektor der Hauptschule Gerold Speer. Speer ist von 1964 bis 1983 Schulleiter in der Kurstadt, zunächst an der katholischen Volksschule und nach der Schulreform an der neu gegründeten Hauptschule. Geboren wird er am Neujahrstag 1920 im schlesischen Kuhnern bei Striegau. Nach Krieg und dreijähriger russischer Gefangenschaft findet Gerold Speer in Nordrhein-Westfalen eine neue Heimat und absolviert in Paderborn ein Pädagogik-Studium. Nach 14-jähriger Lehrtätigkeit wird er 1964 als Schulleiter an das neue Schulzentrum Im Bruch nach Lippspringe berufen. Dort wird er vier Jahre später Rektor der Martinschule. Von 1966 bis 1972 leitet der Verstorbene eine Junglehrer-Arbeitsgemeinschaft und ist später Mitglied im Prüfungsamt für das Erste Staatsexamen an der Universität Bielefeld. 1967 gründet Gerold Speer die Jugendmusikschule Bad Lippspringe, die er 13 Jahre leitet.

Der ehemalige Rektor der Hauptschule Gerold Speer stirbt im Alter von von 96 Jahren.

Nach fast 20-jährigem Wirken tritt Speer 1983 in den Ruhestand. Er engagiert sich aber weiter in der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien. Von 1971 bis 1989 leitet er den dortigen Kirchenchor.

- › Das Jahr 2016 hat den TV Jahn vor große Herausforderungen gestellt. So muss das Dach der vereinseigenen Halle saniert werden. Kosten: 10.000 Euro – keine einfache Aufgabe für einen Sportverein! Nach Rücksprache mit der Sparkasse Paderborn-Detmold, der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold und der Volksbank Schlangen/Spar- und Darlehnskasse Bad Lippspringe unterstützen die drei Geldinstitute das Vorhaben mit jeweils 1500 Euro.
- › Das »Träumen unter Bäumen« im Bad Lippspringer Kurwald ist ausgeträumt. Die Investoren eines Baumhotels zur Landesgartenschau 2017 geben ihr Projekt angesichts einer Klagedrohung durch einen Anwohner auf. Das geben die Investoren Jörg Weihrauch und Fritz Farke am 30. Dezember bekannt.
- › Die Einwohnerzahl steigt weiter. Den aktuellen Statistiken zufolge leben Ende 2016 insgesamt 16.498 Menschen in der Kur- und Badestadt. Das sind 134 mehr als noch ein Jahr zuvor. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 48 Jahren. Positiv entwickelt hat sich auch die Zahl der Geburten. Im örtlichen Standesamt werden 170 neue Erdenbürger registriert, die Zahl der Sterbefälle beträgt 236.



Foto: Heimatverein

Der Abriss der ehemaligen Mechanischen Weberei beginnt im Oktober.